

GESCHÄFTS- BERICHT

fragen
Entwicklungs-Schule
Physik für Kinder
Ballsschule
Haus der Astronomie
forschen
Schwimmfix
Medizin für Kids
Schülerinnen-Club Physik und Astronomie
Grüne Schule
Deutsch für den Schulstart
Präventionsprojekt Rebound
Orientierungstage
finden Kinderuni
MINTmachen! GeoSchule
Astronomie

2013

VORWORT

Die Junge Universität kann inzwischen wichtige Meilensteine in der Entwicklung erfolgreich begehen, wie beispielsweise das 10-jährige Bestehen der Kinderuniversität zeigt. Die Formate werden weiterentwickelt und gleichzeitig neue etabliert. So zeigt die Intensivierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit, dass in der Kooperation der Akteure innerhalb der Universität viel Potential liegt. Mit der Etablierung des Kooperationsclusters Nachhaltigkeit zusammen mit ausgewählten Schulen lässt sich beispielhaft zeigen, wie der Vermittlungsweg aus der Forschung über die Lehre bis zum Austausch verlaufen kann. Im Kooperationscluster arbeiten das Heidelberg Center for the Environment und die Pädagogische Hochschule Heidelberg in einem gemeinsamen Seminar zusammen. Hier lässt sich verfolgen wie ein neuer Aktionskern entsteht, der es in vielerlei Hinsicht wert ist, ihm eine gedeihliche Entwicklung zu wünschen. Denn wir benötigen sowohl die unmittelbare Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene als auch die Einbeziehung der Studierenden und damit einen Lehr- und Lernkreislauf im Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Eine ganz ähnliche Entwicklung lässt sich bei MINTmachen! erkennen: Ein Lehrer-Arbeitskreis erarbeitet Materialien zum neuen Schulfach "Mathematik-Vertiefungskurs". Diesen verschiedenen Kooperationspartnern gilt es insgesamt noch mehr Aufmerksamkeit entgegen zu bringen, insbesondere wenn man die Praxisbezüge in der Lehre weiter ausbauen möchte.

Viele Anregungen bei der Durchsicht wünschen



Prof. Dr. Sabina Pauen
Sprecherin Junge Universität



Prof. Dr. Markus Koch
Sprecher Junge Universität



Dr. Jörg Kraus
Geschäftsstelle Junge Universität

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Das Projekt **Asienwärts** konnte im Jahr 2013 an die Aktivitäten und Kooperationen aus dem Vorjahr anknüpfen: Bereits zum zweiten Mal wurde ein Seminarkurs am Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch durchgeführt. Aufbauend auf den Erfahrungen des ersten Kurses (im September 2012) erlebte eine zweite Schülergruppe die praktische Arbeit in der Universität. Das BOGY-Angebot wurde in verschiedenen Zeiträumen nicht nur von Schülern aus der Region angenommen. Hierbei wurde das breite Spektrum des SAI vorgestellt und nach Interessen vertieft. Für das kommende Jahr wurden bereits die Weichen gestellt: Das SAI wird Schüler des Hans-Purmann-Gymnasiums in Speyer coachen, die am „Modell United Nations Baden-Württemberg (MUNBW)“ in Indien vertreten sein werden. Darüber hinaus wurde die Internetseite mit Informationen für Schulen und Schüler ausgebaut, die im kommenden Jahr aktiv beworben wird.

Die **Schule für Alte Kulturen**, bestehend aus Antikenmuseum und Abguss-Sammlung (Institut für Klassische Archäologie), dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie der Sammlung des ägyptologischen Instituts (Institut für Ägyptologie), konnte 2013 wieder BOGY-Praktika anbieten, die die Arbeit in den jeweiligen Sammlungen sowie die Computerrekonstruktion von Grabungsbefunden in der Ur- und Frühgeschichte vermittelten. Daneben beinhaltet das BOGY-Programm, organisiert durch die Alte Geschichte, eine ausführliche Einführung in die Geschichte des Altertums, in Strukturen und Zusammenhänge der altertumswissenschaftlichen Fächer und die Bibliotheksarbeit und deren Bedeutung für die Forschung. Neben der Einbeziehung der Münzsammlung der Alten Geschichte konnten die Praktikanten an einer Lehrgrabung teilnehmen, die das Institut für Ur- und Frühgeschichte organisierte, und erhielten einen Einblick in die Arbeit in der Restauratorenwerkstatt des archäologischen Instituts. Da der BOGY-Zeitraum meist in die Semesterferien fällt, vermittelten die Mentoren ebenso den Universitäts- und Studienalltag.

Die Sammlung des ägyptologischen Instituts kann nach Anfrage, auch im Rahmen von Führungen, besichtigt werden, sodass 2013 auch internationale Besucher von Japan bis Holland und Schulklassen die Arbeiten sehen konnten. Neben der Beteiligung an der Kinderuni wurden 2013 auch Kinderführungen, Kindergeburtstage und Sammlungs-Rallies angeboten.

Die Sonderausstellung des Antikenmuseums „Gefunden, gesammelt, geschenkt“ wurde von Studierenden vorbereitet und in Führungen dem Publikum präsentiert, unter denen auch Schulklassen der Oberstufe und Leistungskurse waren. Aufgrund der sehr guten Resonanz wurde die Ausstellung um mehrere Monate verlängert.

Im Jahr 2013 veranstaltete das **Institut für Sinologie** im Rahmen der von der Robert Bosch Stiftung geförderten Initiative “China an die Schulen!” und in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg e.V. Projekttag an sechs Schulen in Heidelberg und Umgebung. An vier weiteren Schulen, darunter zwei Grundschulen und zwei Gymnasien, werden seit Herbst 2013 China-AGs angeboten. Dort lernen Schüler unter der Leitung fortgeschrittener Studierender der Sinologie spielerisch die chinesische Sprache und Kultur kennen. Die Teammitglieder des Schulteams hatten außerdem die Möglichkeit an der Tagung des Fachverbandes Chinesisch e.V. teilzunehmen. Die Sammlung an Lehrmaterialien für den Sprach- und Landeskundeunterricht wurde erweitert.

Deutsch für den Schulstart wurde am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF) entwickelt und verhilft Kindern, die Förderbedarf in der deutschen Sprache haben, zu einer guten Ausgangsbasis für ihre schulische Entwicklung und damit zur gesellschaftlichen Integration. Die Konzeption umfasst umfangreiche Fördermaterialien für den Elementar- und Primarbereich (1. und 2. Klasse), Verfahren zur Sprachstandfeststellung, Fortbildungen und Workshops, Praxisbegleitungen sowie Anregungen und Materialien für die Elternarbeit. Das Jahr 2013 war geprägt von a) der Etablierung des Konzepts zu (teil)integrierter Sprachbildung in den 1. und 2. Klassen (inkl. Durchführung zahlreicher Fortbildungen und Workshops sowie Bereitstellung geeigneter Materialien für die integrierte Sprachbildung), b) der Begleitung bei der Erstellung schulspezifischer Sprachbildungskonzepte an Schulen und c) dem weiteren Ausbau der Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie dem Amt für Schule und Bildung und dem Regionalen Bildungsbüro Heidelberg im Rahmen des Verbundprojekts „Durchgängige Sprachförderung“. Des Weiteren wurde im Herbst in Heidelberg die Tagung „Linguistisch fundierte Sprachförderung und Sprachdidaktik: Grundlagen, Konzepte, Desiderate“ ausgerichtet, in deren Rahmen neuere theoretische und empirische Erkenntnisse zum Erwerb des Deutschen als (früher) Zweitsprache - unter anderem aus dem Projekt „Deutsch für den Schulstart“ - zusammengetragen und auf ihre Nutzbarmachung für Fragen der Sprachvermittlung hin diskutiert wurden.

Schwerpunkt der **Entwicklungsschule** ist die frühe Förderung der Entwicklung von Kindern im vorschulischen und schulischen Bereich. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg und anderen Gemeinden des Umkreises (z.B. Weinheim) werden regelmäßig Schulungen von pädagogischen Fachkräften und Eltern in der Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Entwicklungsprozesse durchgeführt und so ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Säuglingen und Kleinkindern in der Region geleistet. Das am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg konzipierte online-tool „Milestones for Normal Development in Early Years“ (MONDEY) bietet der Öffentlichkeit die kostenfreie Möglichkeit eines Entwicklungsscreenings für einzelne Kinder und wird bereits von weit über 1000 Nutzern in Anspruch genommen. Im Kindergartenbereich setzt sich die Entwicklungsschule vor allem für die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung ein. Dazu gehört auch die Beratung und Evaluation von Fortbildungsangeboten, die unter anderem durch die Stiftung „Haus der Kleinen Forscher in Berlin“ sowie durch die Baden-Württemberg Stiftung unterstützt wird. Für den Grundschulbereich wurde das in Amerika preisgekrönte Sommertherapieprogramm für ADHS-Kinder auf deutsche Verhältnisse übertragen und eine erste Umsetzung für den Sommer 2014 vorbereitet. Zum Programm gehört auch eine Schulung und Beratung von Eltern und Lehrern im Umgang mit Kindern, die entsprechende Probleme aufweisen. Alle Angebote richten sich an Multiplikatoren sowie Eltern und Kinder direkt. Die Umsetzung wird stets mit der Forschung und Lehre verzahnt. So ist es für Studierende möglich, in den einzelnen Projekten Qualifikationsarbeiten zu schreiben und Praxiserfahrungen zu sammeln.

Das **Forum für internationale Sicherheit e.V. (FiS)** legte im Jahr 2013 seinen thematischen Fokus auf Migration und Flucht. In der Wanderausstellung der UN-Flüchtlingshilfe „Trotz Allem – Ich Lebe“ wurden Gemälde und Zeichnungen von Flüchtlingen gezeigt, die versuchen ihre Erlebnisse in einer Kunsttherapie zu verarbeiten. Dabei spiegelten die Bilder auf eindrückliche Weise wider, wie sich die Traumen, die zur Flucht treiben, aber auch die Hoffnungen auf ein neues, besseres Leben, die zur Migration bewegen, aus der Innenperspektive aussehen. Der 5. Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit legte den Fokus auf das Thema „Reise ins Ungewisse: Migration als Problem transnationaler Sicherheit“. Internationale Studierende diverser Fachrichtungen diskutierten während der zweitägigen Konferenz Ursachen und Folgen von Flucht und Migration sowie den verantwortungsvollen Umgang mit dieser Problematik. Bei der öffentlichen Podiumsdiskussion beschäftigten sich die Referenten und etwa 200 Zuhörer mit der europäischen Migrationspolitik und stellten sich die Frage, wie Europa und die europäischen Staaten mit dem in den letzten Jahren

aufgrund zahlreicher Krisen und gewalttätiger Konflikte gestiegenen Flüchtlingsstrom umgehen müssen.

Die **Sammlung Prinzhorn** zeigte 2013 drei Ausstellungen: Die Werke des Dänen Louis Marcussen in „Ovartaci“ (jütländisch „Ober-Idiot“) drehten sich um Sexualität, Geschlechtsidentität und Transformation. Im Rahmen des Fotofestivals Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg war in „Trans-Territories“ eine Kopie der Zelle von Julius Klingebiel begehbar, der mit Symbolen und Mustern die Wände bemalte. Das Jahr 2013 endete mit dem Spätwerk von Georg Müller Siel. Zielgruppenspezifische Führungen für Jugendliche von 14 bis 19 Jahren, die auch in leichter Sprache angeboten wurden, ermöglichten den Zugang zu den Werken. Erstmals führte die Sammlung Prinzhorn gemeinsam mit dem germanistischen Seminar der Universität Heidelberg und Dr. Daniela Ionescu-Bonnani ein interkulturelles Projekt durch, bei dem 25 Studierende in Führungen und Austauschseminaren aktiv eingebunden waren. Diese Kooperation soll auch zukünftig weiter verfolgt werden.

Im Jahr 2013 wurde das **Bildungs- und Präventionsprojekt REBOUND** an insgesamt acht Schulen durchgeführt. Am Thema Alkohol und anderen Drogen macht sich ein Entwicklungsprogramm fest, das aus Supervision, Intervention, Team-Teaching und Feedback-Methoden besteht. Über 40 Lehrerinnen und Lehrer lehrten in über 30 Klassen REBOUND. Ein bunter und fröhlicher Höhepunkt des Jahres 2013 war das Filmfestival, das im November stattfand. An einem sehr gut besuchten Abend im Billy Blues im Ziegler wurde eine Auswahl der über 50 eingereichten Schülerprojekte vorgeführt und prämiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Mentoren, die die Schüler mit viel Spaß und Geduld begleiteten, von der Jungen Universität mit einem Zertifikat für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

SPORT UND GESUNDHEIT

„Mit Sicherheit Verliebt“ (MSV) ist eine Initiative der Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg und ein bundesweites Projekt von ehrenamtlichen Medizin-studierenden. MSV veranstaltet Aufklärungsunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse nach dem Prinzip der Peer-Education auf Augenhöhe. Ziel ist die Sensibilisierung für die Gefahr einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krank-heiten während des Geschlechtsverkehrs und deren Verhütung sowie der Umgang mit den ersten Begegnungen und ersten Berührungen mit der Liebe. Trotz geringer Strukturen konnten im Jahr 2013 vier Klassen und damit über 100 Schüler in der Rhein-Neckar-Region besucht werden. Neben dem Engagement zum Welt-Aids-Tag, bei dem Spenden von 460 Euro gesammelt werden konnten, nahmen einige Studen-ten an mehreren Fortbildungen teil und haben sich hierbei theoretisch und praktisch auf die Schulbesuche vorbereitet. Das Team von MSV wächst kontinuierlich ebenso wie die stetig zunehmende Zahl an Schulbesuchen, sodass sich der Ausblick auf das Jahr 2014 positiv gestaltet.

Die Kooperation der **Sammlung des Instituts für Anatomie und Zellbiologie** mit der Jungen Universität führte bei der Kinderuni 2013 zu einer ersten Veranstaltung: Unter dem Titel „Das ewige Leben: Einbalsamierung vom Alten Ägypten bis zur heutigen Körperspende (Teil 2) - Konservierung und Lehre: Wie passt das zusam-men?“ konnten sich junge Gaststudenten über Verfahren der Konservierung und die Körperspende informieren. Von April 2013 bis Februar 2014 zeigte die Anatomie in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek die Ausstellung „Hier freut sich der Tod, dem Leben zu helfen.“ Die Ausstellung kann als Dokument einer fruchtbaren, interdisziplinären Zusammenarbeit gesehen werden, denn die Exponate stammten so-wohl aus dem Institut für Anatomie und Zellbiologie als auch aus der Bibliothek. Über 35.000 Besucher informierten sich über die Geschichte der Anatomie in Heidelberg, die Lehre und verwendete Lehrmittel.

Das Jahr 2013 war für die **Ballschule Heidelberg** von vielen verschiedenen Höhepunkten geprägt. Alle Teilprojekte konnten auf eigene Weise glänzen: Im Kindergartenprojekt fiel der Startschuss für die Entwicklung eines neuen Lehrplans. Darüber hinaus wurde das Projekt Rückschlagspiele im Kindergartenalter für Drei- bis Sechsjährige initiiert und zwischenzeitlich erstmals einer Evaluation unterzogen. Im Grundschulprojekt reicht das Einzugsgebiet der teilnehmenden Schulen von Ludwigshafen über Viernheim bis nach Sinsheim und Mosbach. An einigen Schulen werden bis zu vier Ballschulkurse pro Woche angeboten. Insgesamt nahmen über 900 Kinder an den 80 angebotenen Kursen teil. Neben den erfolgreichen Kooperationen der Ballschule Heidelberg e.V. mit Kindergärten und Schulen, wächst die Anzahl der Kooperationsvereine und -verbände stetig an, sodass die Ballschule in 13 Bundesländern durch Kooperationen mit insgesamt 147 Vereinen vertreten ist. Außerhalb der Region ist die Ballschule präsent mit deutschlandweiten Ballschulzentren in Köln, Hamburg, Halle, Bamberg und München und an internationalen Standorten in Wien und Salzburg (Österreich) sowie Atlanta (USA). Neben den angebotenen Aus- und Fortbildungen erfreuen sich die Spielfeste und Camps weiterhin großer Beliebtheit. Ein abschließender Höhepunkt war die Gründung der ML Talent Academy, die vom Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Heidelberg 2013 konzeptionell entwickelt wurde und beginnend mit dem Ballschulkonzept die Kinder für den Basketballsport begeistern möchte.

Das Projekt **Schwimmfix** wurde im Schuljahr 2005/2006 von der Manfred Lautenschläger-Stiftung initiiert. Am Projekt beteiligen sich insgesamt 22 Heidelberger Grundschulen. Seit 2011 bzw. 2013 nehmen Schüler von Grundschulen in Karlsruhe, Mauer, Malsch und Mannheim am Projekt teil. Inzwischen haben über 2000 Grundschüler im Projekt Schwimmen gelernt. Die Grundschüler werden während des Schwimmunterrichts von Studierenden des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unterrichtet. D. h. das Projekt wirkt auf zwei Ebenen: Die Sportstudierenden sammeln Lehrerfahrung, während die Schüler schwimmen lernen.

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das **Haus der Astronomie** hatte auch im Jahr 2013 vielfältige Highlights und Aktivitäten, um das Thema Astronomie der Öffentlichkeit sowie Kindern und Jugendlichen zu vermitteln: Zum Space Day kamen 400 Besucher auf den Königstuhl, über 2000 Teilnehmer besuchten 22 öffentliche Vorträge, von denen vier speziell für Familien angeboten wurden. In Kooperation mit der Astronomieschule e.V. nahmen außerdem 680 Kinder an 36 Familienworkshops teil. Ebenso wurden die Veranstaltungen im Rahmen des Girls- und Boys-Day gut angenommen. An den jährlichen Erlebnistagen der Klaus Tschira Stiftung „Explore Science“ war das Haus der Astronomie auch 2013 wieder mit drei Experimentierstationen vertreten. Im Bereich Fortbildungen war das Haus der Astronomie an zwei Lehrerfortbildungen mit jeweils 80 Teilnehmern beteiligt. Um die internationale Vernetzung zu fördern, wurde im Rahmen des weltweit astronomischen Bildungsprogramms „Universe Awareness“ (UNAWA) ein Netzwerk gegründet sowie eine internationale Konferenz durchgeführt.

Auch 2013 stellte das **Kirchhoff-Institut für Physik (KIP)** Angebote für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie für die breite Öffentlichkeit bereit, die bereits Traditionsstatus haben. Insgesamt 700 Besucher verfolgten die spektakulären Experimente der 7. Physikalischen Weihnachtsshow zum Jahresende. Gut angenommen wurden auch die jährlich stattfindenden Experimentierkurse für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren, die das Kirchhoff-Institut für Physik in Zusammenarbeit mit der VHS Heidelberg anbietet. 180 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe informierten sich 2013 unter dem Motto „Probieren vor dem Studieren“ am Schülertag Physik über Bewerbungsverfahren und Studieninhalte und erhielten darüber hinaus einen Einblick in Forschung und Labore. Zusätzlich hatten sechs BOGY-Praktikanten die Möglichkeit das KIP eine Woche genauer kennenzulernen. Im Rahmen der internationalen Schülerforschungstage konnten 120 Oberstufen-Schülerinnen und Schüler aus der Region bei den Masterclasses als Nachwuchsforscher aktiv werden: An zwei Tagen lernten sie die Welt der Teilchenphysik kennen und arbeiteten selbst mit Daten vom CERN in Genf.

Das **Mathematik-Netzwerk Schulen Rhein-Neckar** konnte auch 2013 die zentrale Veranstaltung, den jährlichen „Tag der Mathematik“, erfolgreich weiterführen mit konstanten Teilnehmerzahlen und einer ausgesprochen guten Resonanz. Die Schüler der Klassenstufen fünf bis zwölf, die aus der gesamten Region teilnahmen, erlebten Mathematik in vielen verschiedenen Formen: Vorträge, Wettbewerbe und Spiele wie der Mathe-Parcours mit verschiedenen mathematischen Exponaten. Neben speziellen Themengebieten wurden auch „Mathematiker im Beruf“ vorgestellt. Dazu konnten sich Lehrer an der Diskussionsrunde zum Mathematikunterricht in G8 und G9 beteiligen.

Seit 2007 erfreuen sich die Angebote von **MINTmachen!** zum Girls' Day großer Beliebtheit: Die Aktionen waren innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Engagierte Dozentinnen und Dozenten boten ein Programm mit einführender Vorlesung und fünf Workshops zu unterschiedlichen Themen. Die Nachfrage nach Praktika stieg im Jahr 2013: 13 Schüler erhielten in BOGY- oder Forschungspraktika Einblicke in die Arbeitswelt von Mathematik und Informatik. In Kooperation mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe betreut MINTmachen! seit Herbst 2013 einen Lehrer-Arbeitskreis zum neuen Schulfach „Mathematik-Vertiefungskurs“. Hier werden gemeinsam Lehrinhalte entwickelt, die auf den Übergang vom Gymnasium an die Hochschule vorbereiten. In öffentlichen Vorträgen an Schulen, im Lehrerarbeitskreis „Anwendungsorientiert“ oder z.B. anlässlich der regionalen Preisverleihung des Pangea-Wettbewerbs in Heidelberg konnte MINTmachen! auch mit vielen Menschen ins Gespräch kommen und auch Lehrer und Eltern (neu) für Mathematik und Informatik begeistern. In Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen wie dem Heidelberger Life-Science-Lab oder der Akademie für innovative Bildung und Management (AIM) in Heilbronn wurden drei mehrtägige Workshops zu Themen aus dem Schnittgebiet zwischen Mathematik und Informatik durchgeführt. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Hector-Seminar führte auch 2013 wieder zu einem Jahresforschungsprojekt im Rahmen der Kooperationsphase mit Universitäten und Hochschulen.

Der **Wolke7 Schülerinnen-Club Physik und Astronomie** präsentierte sich im März 2013 mit seinem eigenen Workshop (nur für Mädchen!) „Vom Urknall bis zu Schwarzen Löchern - Spannende Experimente rund um unser Universum“ im Rahmen der Kinderuni. Die Teilnehmerinnen haben über dieses Thema sowohl theoretisch viel er-

fahren als auch praktisch eine Galaxie selbst basteln können. Darüber hinaus machte sich der Club auf den Weg in das Umweltinstitut der Universität Heidelberg und gewährte so den Mitgliedern des Clubs Einblicke in die Forschung und die Arbeit der Wissenschaftlerinnen, aber auch in die Universität selbst. Die Exkursion ins Planetarium Mannheim zur Vorstellung „Ferne Welten – fremdes Leben?“ bot den Mitgliedern eine gute Gelegenheit, sich wiederzusehen und auszutauschen. Das Interview der Teilnehmerinnen und der Mentorinnen mit dem SWR-Hörfunk hat die Idee des Schülerinnen-Clubs Physik und Astronomie an der Universität verdeutlicht und durch Experimente anschaulich gemacht. Anlässlich der 17. deutschen Physikerinnentagung im Herbst 2013 hat Wolke7 alle interessierten Schülerinnen aus der Metropolregion Rhein-Neckar zu den Workshops „Faszination Astronomie“ und „Zauberei in der Physik“ eingeladen.

BIOLOGIE UND UMWELT

Die **Grüne Schule Heidelberg** steht für das vielfältige öffentliche Bildungsangebot des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg. In unterschiedlichen und vielfältigen Veranstaltungen und Programmformaten zeigt und erklärt die Grüne Schule die pflanzliche Vielfalt der Erde. 2013 nahmen an insgesamt über 200 Führungen, Kursen, Ferienprogrammen und Exkursionen über 2000 Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren teil. Internationale Beachtung fand die Grüne Schule im Rahmen der Heidelberger Technical Visits 2013, als eine Gruppe von Lehrern aus Japan auf eigenen ausdrücklichen Wunsch die Grüne Schule besuchte, um sich über die hiesige umwelt- und gartenpädagogische Arbeit zu informieren.

Für die **GEOSchule** war 2013 wieder ein sehr aktives Jahr. Neben den über 20 Kindern, die für ihren Geburtstag das geowissenschaftliche Museum als Ort ihrer Feier auswählten, haben mehr als 200 Schülerinnen und Schüler an praktischen Aktionen im Geowissenschaftlichen Museum teilgenommen. Auf dem Themenplan standen *Homo heidelbergensis*, Fossilien, Evolution der Homoniden, Flugsaurier und Erdgeschichte. Einen Einblick in das Museum erhielt auch die Kanzlerin der Universität Heidelberg Dr. Angela Kalous bei ihrem Besuch. Zehn Schülern konnte außerdem im Rahmen eines BOGY-Praktikums die Arbeit in den Laboren und im Institut vermittelt werden. Partner sind neben dem *Homo heidelbergensis* von Mauer e.V., dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe und dem Heidelberger Zoo, das Adolf-Schmitthenner-Gymnasium in Neckarbischofsheim, mit dem eine Kooperationsvereinbarung als Stützpunktschule für Evolution und Biodiversität geschlossen wurde. Hierbei wurden Führungen und Aktionen zur Evolution des Menschen und Höhlenmalerei initiiert. Als Objekt des Monats Juni wurde *Odenwaldia heidelbergensis* in einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek Heidelberg ausgewählt.

Die Aktivitäten des **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** in der Jungen Universität konnten auf neue Formate ausgeweitet werden. Beim Sommerfest des Botanischen Gartens war das Umweltzentrum mit einem Stand präsent, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene spannende Versuche aus der Wasserforschung ausprobieren konnten. Die Schülerinnen und Schüler eines Umweltseminarkurses

am Englischen Institut hatten Prof. Dr. Aeschbach-Hertig und Dr. Nicole Vollweiler zu einem Klima-Workshop zu Gast. Beim Studieninformationstag der Universität Heidelberg erfuhren Oberstufenschüler aus der ganzen Region, welche Studienmöglichkeiten es im Umweltbereich an der Universität Heidelberg gibt und beim „Green-day“ war das HCE-Angebot einer Schnuppervorlesung „Klimaforschung live“ schnell vollständig ausgebucht. Ein Vortrag von Dr. Nicole Vollweiler an der Julius-Springer-Schule erhielt durch einen ausführlichen RNZ-Bericht ein Medienecho. Exportiert wurden die HCE-Angebote beispielsweise an die Mannheimer Friedrich-List-Schule als Fachvortrag zu den dort organisierten Nachhaltigkeitstagen.

Zum „**Tag der Artenvielfalt**“, der von Professor Dr. Michael Wink (IPMB) und Frau Petra Fellhauer (IPMB) organisiert wird, haben Biologen der Universität Heidelberg auch im Jahr 2013 zu 20 Exkursionen in Heidelberg und der Umgebung eingeladen. Das Programm gehört zu den lokalen Aktionen, die anlässlich des vom Magazin GEO initiierten „Tages der Artenvielfalt“ bundesweit durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation NABU und der Pädagogische Hochschule Heidelberg konnten auch Kinder und Jugendliche bei speziellen Veranstaltungen die Artenvielfalt im Heidelberger Umland kennen lernen: „Aliens in Heidelberg“ zeigte Tierarten, die sich in einer ursprünglich fremden Umgebung etabliert haben; bei der SAP-Arena in Mannheim konnten vom Aussterben bedrohte Feldhamster und deren Lebensraum beobachtet werden. Auch Exkursionen in den Heidelberger Zoo, in den Botanischen Garten oder zu Heil- und Giftpflanzen im Luisenpark Mannheim standen auf dem Programm.

Das **Centre for Organismal Studies (COS)** Heidelberg erforscht und lehrt Biologie der Organismen von den molekularen Grundlagen über die Zellbiologie, Entwicklungsbiologie und Physiologie bis hin zu Evolution und Biodiversität sowie Systembiologie und Biotechnologie in pflanzlichen und tierischen Systemen. Im Rahmen der *Bertalanffy Lecture*, die von der Klaus Tschira Stiftung gefördert wird, vermittelt das COS Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Ansätze in der systemisch orientierten Biologie. 2013 wurden insgesamt drei Vorträge angeboten, zu den Themen „Leaves, Loops and Leonardo: The Generation of Biological Form“, „Do You Take Sleep and Your Body Clock Seriously“ und „Brain Plasticity, Learning and Memory“. Im Anschluss konnten Schüler in Tutorien diskutieren, während sich zeitgleich Lehrer dazu fortbilden können.

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die **Zentrale Studienberatung / Career Service** der Universität Heidelberg ist zum Thema Studienorientierung zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende. Die Heranführung von Jugendlichen an die Universität ist ein gemeinsames Anliegen, das zur Kooperation mit der Jungen Universität führt. An zwei Großveranstaltungen konnten 6000 Studieninteressierte das Studienangebot der Universität vor Ort kennenlernen: Die Orientierungstage Rhein-Neckar, die im Juni 2013 stattfanden, wurden mit Unterstützung von UniKT und in Kooperation mit der Universität Mannheim und den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen organisiert. An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule steht auch der landesweite Studieninformationstag im November, der Studieninteressierten vertiefte Einblicke in das Angebot der Universität Heidelberg im Rahmen von Vorträgen und an Informationsständen gab. Zusätzlich stellte die Zentrale Studienberatung an externen regionalen und überregionalen Hochschulmessen vielen Interessenten das Angebot der Universität Heidelberg vor. Spezifische Workshops und Vorträge unterstützten Studieninteressierte bei der Entscheidung für ein Studium. Hierbei wurde auch mit Gymnasiallehrern kooperiert.

Die **Geschäftsstelle Junge Universität** unterstützt die Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der Universität Heidelberg und macht diese sichtbar. Sie ist Teil des Bereichs Wissensaustausch und Innovation im Rahmen der Exzellenzinitiative und initiiert auch eigene Projekte. 2013 feierte die Kinderuni 10-jähriges Bestehen, mit einer Festveranstaltung, bei der Prorektor Prof. Thomas Rausch die Kinder begrüßte, einem Vortrag zum Thema „Mäntel und Masken: Wie wir jemand anderes (und wir selbst) werden“, einem Theaterstück und einer rückblickenden Ausstellung. Kinder von 9 bis 13 Jahren konnten insgesamt 15 Vorlesungen und Workshops zu unterschiedlichen Themen besuchen: Das „ewige Leben“ behandelte den Umgang mit Körpern und ihrer Konservierung, die Astronomie führte „vom Urknall bis zu schwarzen Löchern“ und die Robotik fragte nach dem Nutzen von Robotern. Eine Vorlesung gab Eltern und Kindern einen Einblick in die Entwicklung des Gehirns. Erstmals führte

die Kinderuni auch weiter in die Region mit der Gestaltung eines Programmpunktes bei der Sommer-Kinder-Akademie Bruchsal.

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist Schwerpunkt im Projekt *Palatina Blue*, das mit der Stadt Heidelberg, mit den Stadtwerken und dem Landkreis Rhein-Neckar als Kooperationspartner umgesetzt wurde. Unterstützt vom BMBF bietet das Projekt Exkursionsorte und ein Theaterstück, das in Zusammenarbeit mit dem Improvisationsensemble Drama Light erfolgte. 20 Auftritte in der Region wurden realisiert, bei denen das Thema Nachhaltigkeit lebensnah, mit viel Spaß und interaktiv gemeinsam mit dem Publikum vermittelt wird. Daraus sind auch zwei Trailer entstanden, die einen Einblick geben.

Aus der Zusammenarbeit mit den Schulen, dem HCE und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde im Herbst das „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ initiiert, in welchem das praktische Lernen mit Studenten und Schülern in einer strukturierten Zusammenarbeit erprobt wird.

JUNGE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 2013

Folgende Definitionen liegen den nachfolgenden Tabellen zugrunde:

* Definition Multiplikatoren: „Multiplikatoren“ sind alle Erwachsenen, die in einer Form von qualifiziertem Austausch und Weiterbildung an einer Aktivität der Universität teilnehmen. Das können also z.B. Erzieher, Lehrer, Vereinsverantwortliche etc. sein.

** Definition Teilnehmer Familienangebote: Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Angeboten für die ganze Familie teilgenommen haben; kann in der Regel nur geschätzt werden.

*** Definition Anzahl Seitenansichten beim Internetangebot: Abruf einer Einzelseite innerhalb der Webseite

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Multiplikatoren *	Teilnehmer Familienangebote **	Teilnehmer gesamt	Studierende, aktiv eingebunden	Dozenten/Referenten	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
Asienwärts				16				16		6			1	
Schule für Alte Kulturen (Antikemuseum, Ägypt. Sammlung, Alte Geschichte)			100	84	81	15		280	10	4	9		11	
Institut für Sinologie		28	8	106	130	3		275	15	3		6	4	100 (reg. Nutzer)
Deutsch für den Schulstart (Aktivitäten in Heidelberg)	150	290				76		516	40	7	7	17	12	
Entwicklungsschule						220		680	18	6	8	4		500
Forum für Internationale Sicherheit e.V. (FiS)					500			500	15	15	4	3	2	
Sammlung Prinzhorn				175	150	3		328	25				13	14.000
Rebound				776	388			1.164	43	6	13	6	3	107.962
Summe	150	318	108	1.157	1.249	317		3.759	166	47	41	36	46	122.562

SPORT UND GESUNDHEIT														
Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Multiplikatoren *	Teilnehmer Familienangebote **	Teilnehmer gesamt	Studierende, aktiv eingebunden	Dozenten/Referenten	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
MSV - "Mit Sicherheit verliebt"			45	65				110	25			2		
Anatomiesammlung					164			164		3				
Ballschule	450	950	50		20	500		1.970	100	10	5	35		
Schwimmfix		360						360	50	6	4			
Summe	450	1.310	95	65	184	500		2.604	175	19	9	37		

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK														
							Teil- nehmer Familien- angebote **	Teil- nehmer gesamt	Studie- rende, aktiv eingebun- den	Dozen- ten/ Referen- ten	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten ***
Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Multipli- katoren *								
Haus der Astronomie	231	551	800	300	100	781	1.080	3.843	5	7	4	84	64	
Kirchhoff-Institut für Physik		15	15	60	240		140	470	12	5		3	4	
Mathematik- Netzwerk Schulen Rhein-Neckar			150	150	150	30		480	80	6	4			
MINTmachen!			310	508	188	69		1.075	6	14	8	8	14	
Physik auf Wolke 7			26					26	3	2		4 (Kurse gesamt)	4	
Summe	231	566	1.301	1.018	678	880	1.220	5.894	106	34	16	99	86	

BIOLOGIE UND UMWELT

Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Multipli- katoren *	Teil- nehmer Familien- angebote **	Teil- nehmer gesamt	Studie- rende, aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ Referen- ten	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten ***
Grüne Schule	41	1.448	450	110	72	12		2.133		4		237		38.000
GEOSchule	11	355	92	76	30	185		749			26	4	22	
Heidelberg Center for the Environment (HCE)		15	10	10	300	20		355	1	3	5	1	1	
Tag der Artenvielfalt							53	53		22	20			8
COS (Bertalanffy Lecture)				375	375	36		786		40	3	3		
Summe	52	1.818	552	571	777	253	53	4.076	1	69	54	245	31	38.000

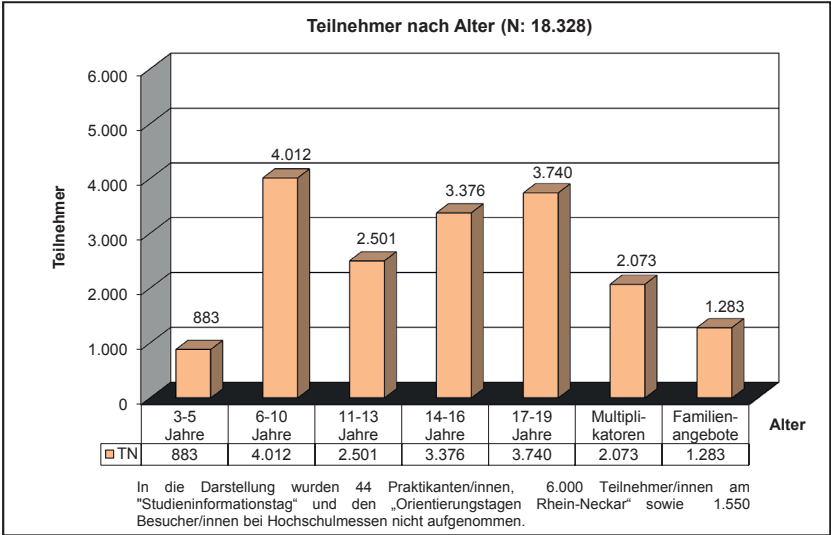
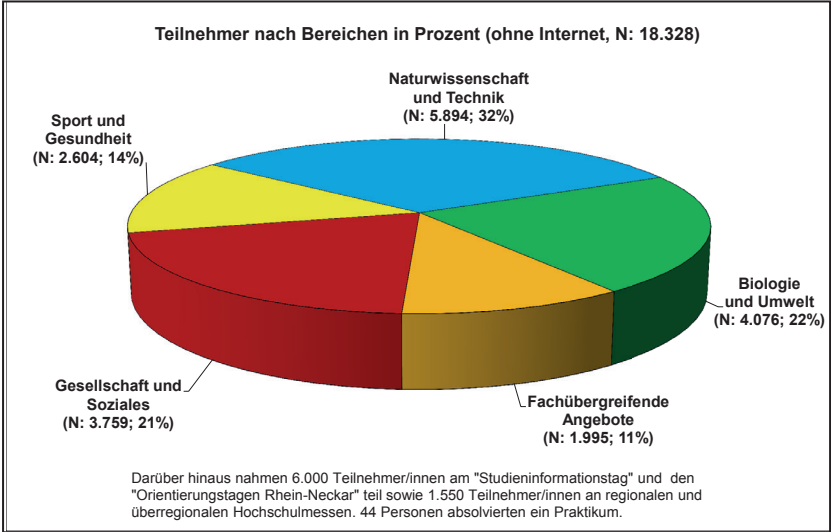
FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Projekt	Alter 3-5	Alter 6-10	Alter 11-13	Alter 14-16	Alter 17-19	Multipli- katoren *	Teil- nehmer Familien- angebote **	Teil- nehmer gesamt	Studie- rende, aktiv einge- bunden	Dozen- ten/ Referen- ten	Vorträge (Anzahl)	Work- shops (Anzahl)	Andere Formate	Internet- angebot; Anzahl Seiten- ansich- ten ***
Geschäftsstelle Junge Universität			445	565	355	123	10	1.498	7	27	5	8	22	30.500
Workshops und Vorträge zur Studien- orientierung					497			497		30	10	14		
Summe			445	565	852	123	10	1.995	7	57	15	22	22	30.500

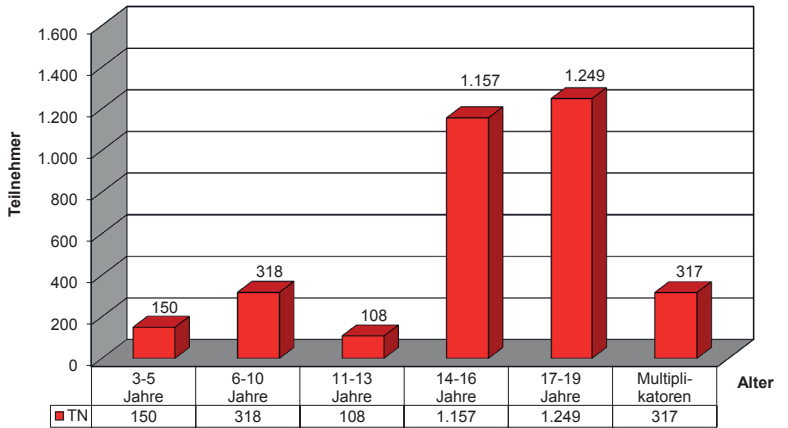
Junge Universität Gesamtsumme														
Summe gesamt	883	4.012	2.501	3.376	3.740	2.073	1.283	18.328	455	226	135	439	185	191.062

DARÜBER HINAUS

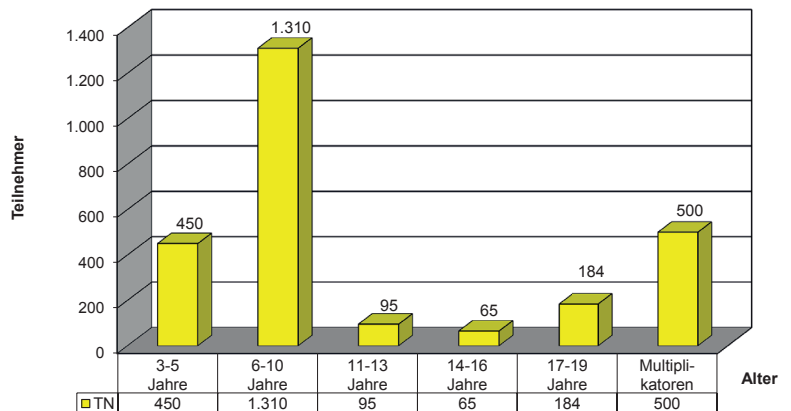
BOGY und Praktika				34	10			44	3	26	4	11	4	
Orientierungstage					1.500			1.500	40	70	35	2	2	
Studien- informationstag					4.500			4.500	160	150	42		52	
Regionale und überregionale Hochschulmessen					1.550			1.550		15	1			



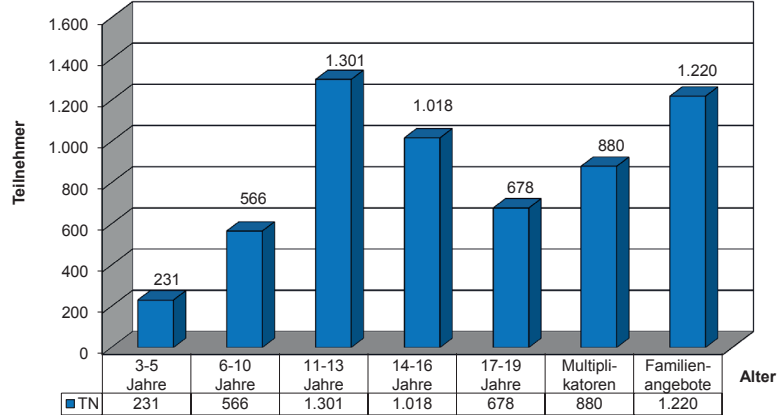
Gesellschaft und Soziales / Teilnehmer nach Alter (N: 3.759)



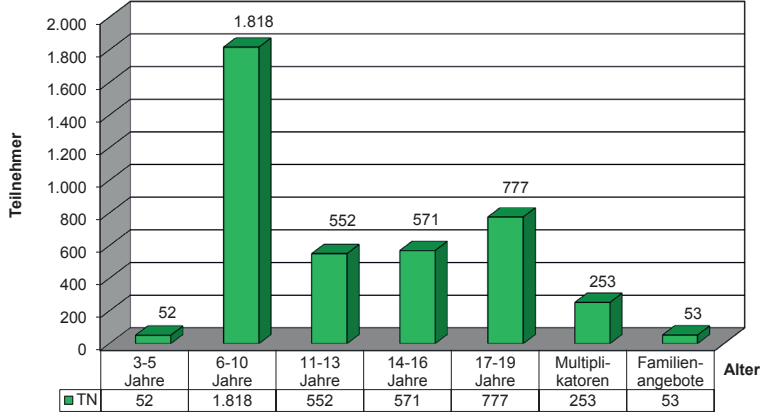
Sport und Gesundheit / Teilnehmer nach Alter (N: 2.604)



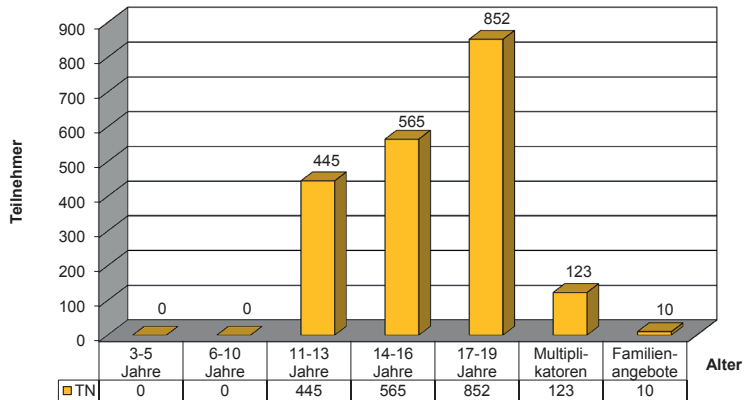
Naturwissenschaft und Technik / Teilnehmer nach Alter (N: 5.894)



Biologie und Umwelt / Teilnehmer nach Alter (N: 4.076)

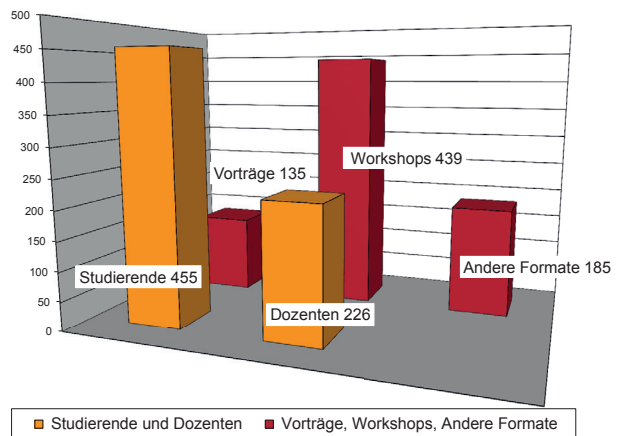


Fachübergreifende Angebote / Teilnehmer nach Alter (N: 1.995)



In die Darstellung wurden 6.000 Teilnehmer/innen am „Studieninformationstag“ und den „Orientierungstagen Rhein-Neckar“ sowie 1.550 Besucher/innen bei Hochschulmessen nicht aufgenommen. Darüber hinaus absolvierten 44 Personen ein Praktikum.

Eingebundene Personen und Formate (Personen N: 681, Formate N: 759)



In die Darstellung wurden die Daten des „Studieninformationstags“ und der „Orientierungstage Rhein-Neckar“ nicht aufgenommen. Hier waren insgesamt 200 Studenten und 220 Dozenten beteiligt.

